



pkS

Psychotherapeutenkammer
des Saarlandes

Psychotherapeutenkammer des Saarlandes · Scheidter Str. 124 · 66123 Saarbrücken

Scheidter Str. 124
66123 Saarbrücken
Tel. 0681/9 54 55 56
Fax 0681/9 54 55 58
kontakt@ptk-saar.de
www.ptk-saar.de

Telefon. Sprechzeiten
Mo, Di, Do
09.00 - 12.00 Uhr

Saarbrücken, den 1. Februar 2021

Vor welche konkreten Herausforderungen stellt die Corona-Pandemie Ihre Mitglieder und welche Lösungsansätze gibt es, um die Krise zu bewältigen?

Die Corona-Pandemie hat bei weiten Teilen der Bevölkerung große Verunsicherung und Ängste ausgelöst. Die Kontakt- und Ausgangssperren

und deren Folgen überfordern viele, das grundlegende Bedürfnis nach Kontakt, vor allem von Kindern und Jugendlichen, aber auch von Menschen mit Erkrankungen oder Pflegebedarf, muss Berücksichtigung finden. Die Pandemie hat erhebliche Auswirkungen auf die psychische Gesundheit, wir müssen in Kontakt bleiben, wenn auch nicht in unmittelbar persönlichem Kontakt. Es gibt viele Möglichkeiten.

Corona verändert ganz unmittelbar die psychotherapeutische Versorgung, sowohl in Praxen als auch in Kliniken und in Institutionen. Das Schutzbedürfnis, die Angst vor Ansteckung von Patient*innen und von Psychotherapeut*innen erfordert wichtige Anpassungsprozesse, das führt leider teilweise auch zu Einschränkungen des Therapieangebotes.

Körperschaft öffentlichen Rechts
Kammer der Psychologischen Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten des Saarlandes
Psychotherapeutenkammer des Saarlandes
Präsidentin:
Dipl. Psych. Irmgard Jochum
Vizepräsidentin:
Dipl. Psych. Susanne Münnich-Hessel
BeisitzerInnen:
Dipl. Psych. Christina Roeder
Dipl. Psych. Dr. phil. Gilbert Mohr

Bankverbindung:
Deutsche Apotheker- und Ärztebank
Konto 583 47 32 · BLZ 590 906 26
IBAN DE31 3006 0601 0005 8347 32
BIC DAAEEDXXX

Da sind z.B. die psychotherapeutischen Behandlungen per Videotherapie zu nennen, die für alle Beteiligten eine große Herausforderung darstellen, und die dazu geeignet sind gerade in schwierigen Phasen den Kontakt aufrechterhalten und die therapeutische Arbeit fortsetzen zu können, wenn auch nicht mit gleicher Qualität, die ein persönliches Gespräch ermöglicht. Selbst bei der Behandlung von Kindern ab ca. 5 Jahren ist eine Videobehandlung durchaus sinnvoll und kann in Krisenzeiten eine Überbrückungsmöglichkeit darstellen. Für kleinere Kinder hingegen kann ohne Präsenz und ohne persönlichen Kontakt nur wenig getan werden.

Da ist die pandemiebedingte zeitweise Reduktion der klinisch-psychiatrischen und psychosomatischen Angebote auf Notfälle und schwere Krisen zu nennen, die gerade in einer Zeit mit besonders hoher psychischer Belastung den Zugang zur stationären Psychotherapie und Behandlung erschwert. Denn die Videobehandlung ist längst nicht für alle psychiatrischen Patient*innen möglich oder überhaupt verfügbar. Hier erweist sich die telefonische Unterstützung oft als einfacher, als leichter realisierbar.

Und da sind die Einschränkungen und Probleme zu nennen, die ein psychotherapeutisches Gespräch, das mit Mund-Nasen-Schutz geführt wird, mit sich bringt. Die nonverbale Kommunikation spielt in der psychotherapeutischen Interaktionen mitunter eine ganz erhebliche Rolle. Der Wegfall eines großen Teils der Mimik beeinträchtigt die Kommunikation zwischen Patient*in und Psychotherapeut*in macht den gesamten Therapieprozess für alle Beteiligten durchaus schwieriger.

Was fehlt sind Schutzkonzepte für psychisch besonders gefährdete und belastete Personen.

Dazu gehören nicht nur spezielle Beratungs- und Informationsangebote. Wichtig ist hier ganz besonders die telefonische Beratungs- und Behandlungsmöglichkeit, denn viele Hilfebedürftige sind auf anderen Wegen kaum erreichbar. Wir werden noch über ein halbes Jahr, vielleicht sogar noch länger, mit der Pandemie zu tun haben. Deshalb ist es wichtig alles zur Behandlung um zur Verhinderung von mittel- und langfristigen psychischen Folgeschäden zu tun, und zwar jetzt!

Die Bundespsychotherapeutenkammer hat in der folgenden Broschüre wichtige Informationen zum Thema Corona- Pandemie und psychische Erkrankungen zusammengestellt:

https://www.bptk.de/wp-content/uploads/2020/08/2020-08-17_BPtK-Hintergrund_Corona-Pandemie-und-psychische-Erkrankungen.pdf

Speziell um Thema Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene finden Sie hier interessante aktuelle Forschungsergebnisse: <https://www.uni-hildesheim.de/fb1/institute/institut-fuer-sozial-und-organisationspaedagogik/forschung/laufende-projekte/juco-und-kico-befragungen-von-jungen-menschen-und-eltern-waehrend-der-corona-pandemie/>